

die Wallfahrt nach Dettelbach (Maria siegt in Franken). Es ist zu wünschen, daß in dieser schönen Reihe – nun getreu des Reihentitels auch über bloß frömmigkeitsgeschichtliche Themen hinausgehend – in Zukunft weitere Bände folgen. *hm*

Günther P. Fehring, Anton Rössl †: Die Stadt Nürnberg. Bayerische Kunstdenkmale. 2. Aufl. bearb. von W. Schwemmer. Deutscher Kunstverlag München: 1977. 599 S., zahlr. Abb., 3 Kartenbeilagen, 1 Stadtplan im Vorsatz.

Der Band „Stadt Nürnberg“ (1. Aufl. 1961) ist bereits in 2. Aufl. (1977) erschienen. Ein ungewöhnlicher Vorgang und ein Beweis für die Beliebtheit und Brauchbarkeit dieser Reihe und des Bandes Nürnberg insbesondere. Die Neubearbeitung (unter Berücksichtigung der Gebietsreform) ließ den Inhalt auf fast 500 S. ansteigen. Die wohl lückenlose Inventarisierung der mobilen Kirchengenausstattung (Totenschilder, Grabmäler) und der Friedhöfe (Grabsteine) ist um so wertvoller, als sich hier im Zuge von Renovierungsmaßnahmen und Umbauten Veränderungen und auch Abgänge meist sehr schnell und oft unbemerkt vollziehen. Die Inventarisierung schützt zwar nicht vor Zerstörung und Verlust, ermöglicht aber wenigstens eine laufende Kontrolle des Bestandes. Leider besteht in Baden-Württemberg die Einrichtung der Kurzinventare nicht, aber gerade für den reichen Denkmälerbestand in und um Hall wäre eine entsprechende und in absehbarer Zeit zu bewältigende Inventarisierung sehr zu begrüßen. Der Band Hall der (großen) „Württembergischen Kunstdenkmale“ stammt aus dem Jahre 1914 (!). Ein Personen- und Ortsregister schlüsselt den überaus reichen Inhalt des Bandes auf. *Grünenwald*

500 Jahre Hallenchor St. Lorenz zu Nürnberg 1477–1977. Hg. im Auftrag des Vereins zur Erhaltung der St. Lorenzkirche und des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg durch H. Bauer, G. Hirschmann und Gg. Stolz. Nürnberger Forschungen. Band 20. Nürnberg: Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg 1977. 246 S., zahlr. Abb.

600 Jahre Ostchor St. Sebald – Nürnberg 1379–1979. Hg. von H. Baier im Auftrag des Ev.-Luth. Pfarramtes St. Sebald. Neustadt/Aisch: Schmidt 1979. 221 S., 63 Abb.

Anzuzeigen sind hier die zwei Jubiläumsschriften (Sammelbände) für die Säkularfeiern der Ostchöre der „zwei Schwestern“ St. Lorenz (1477–1977) und St. Sebald (1379–1979). In 10 (St. Lorenz) bzw. 15 (St. Sebald) Spezialabhandlungen namhafter Wissenschaftler wird das Thema der beiden Ostchöre aus der Sicht des Architekten, des Architekturhistorikers, des Geistlichen, des Kirchenhistorikers, des Kunsthistorikers, des Archäologen und des Restaurators behandelt. Die Texte enthalten damit für den wichtigsten Teilbereich der beiden Kirchenbauten den neuesten historisch und kunsthistorisch gültigen Forschungsstand. *Grünenwald*

Rainer Braun: Das Benediktinerkloster Michelsberg 1015–1525. Eine Untersuchung zur Gründung, Rechtsstellung und Wirtschaftsgeschichte. Band 1 und Band 2. Die Plassenburg. Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken. Band 39. Kulmbach: Freunde der Plassenburg e.V. 1977 und 1978. 320 S. und 329 S.

Die Geschichte des Klosters Michelsberg von 1015 bis 1525 erfährt in Form einer Dissertation eine so ausführliche Bearbeitung (Gründung, Rechtsstellung, Wirtschaftsgeschichte), wie es selten vorkommt. Die vergleichsweise außerordentlich günstige Quellenlage (38 Urbare und Zinsbücher, 12 Lehenbücher, 7 Lehengerichtsbücher, 29 Rechnungsbände und zahlreiche Kopial- und Amtsbücher) für diesen Zeitraum erlaubt, ja erfordert, eine entsprechend umfassende Darstellung. Weil das Kloster in 441 (!) Dörfern zwischen Wetterau und Oberpfalz, zwischen Frankenwald und Forchheim Grund- und Herrschaftsrechte besaß, stellt die Auswertung des Archivmaterials angesichts dieser weiten Streuung eine solide Basis dar zu gewichtigen Aussagen über die Agrarwirtschaft des Spätmittelalters in Franken, über ihre verschiedenen Produktionszweige, über ihre Erträge und Belastungen, über das Wüstungsproblem (Landflucht! Mitte des 14. Jhdts.), über die Ursachen für den Aus-